

Ulrich Schmitzer (Hg.)

Enzyklopädie der Philologie

Themen und Methoden
der Klassischen Philologie heute

Edition  Ruprecht

Inh. Dr. Reinhilde Ruprecht e.K.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Ulrich Schmitzer	
Die Zeitlichkeit des Gedichtes	11
Thomas Poiss	
Die Grammatikkonzeption Christian Touratiers	35
Bianca Liebermann	
Strategien der Selbstkanonisierung bei Ovid	51
Ulrich Schmitzer	
Geschlechterrollen in Ovids <i>Fasti</i>	85
Carmentis, Euander und das Carmentalia-Fest Darja Šterbenc Erker	
Neulateinische Gedichtbücher des Quattrocento	113
Vier italienische Humanisten und ihr Umgang mit dem antiken Erbe Antonia Wenzel	
Kreative Philologie	135
Fälschungen und Supplemente antiker Texte in der Frühen Neuzeit Felix Mundt	
Obscuritas – eine Strategie griechischer Wissenschaftsliteratur?	157
Anna-Maria Kanthak	
Zur Funktion der Summaria Alexandrinorum und der Tabulae Vindobonenses	187
Oliver Overwien	
Werner Jaegers „Paideia“	209
Die Stellung der antiken Medizin in seiner Auffassung der Geisteswissenschaften Roberto Lo Presti	
Travestie, Flussüberquerung, Lichtbild	235
Beobachtungen zur Metaphorik des Übersetzens Josefine Kitzbichler	
Ars didactica necesse est colatur	259
Aufgaben und Perspektiven altsprachlicher Fachdidaktik Stefan Kipf	

Englisch- und Lateinunterricht in Kooperation (ELiK).....	277
Ein interdisziplinäres fachdidaktisches Forschungsprojekt	
Katrin Siebel	
Register	
Personen- und Sachregister	301
Stellenregister	307

Einleitung

Ulrich Schmitzer

Das philologische Seminarium ist ein öffentliches, mit der Universität verbundenes Institut, welches den Zweck hat, diejenigen, die für die Alterthumswissenschaft gehörig vorbereitet sind, durch möglich vielfache Uebungen, die in das Innere der Wissenschaft führen, und durch literarische Unterstützung jeder Art weiter und so auszubilden, daß durch sie künftig diese Studien erhalten, fortgepflanzt und erweitert werden.

So beginnen die Statuten des Philologischen Seminars der Berliner Universität, wie sie am 28. Mai 1812 vom Preußischen „Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts im Ministerio des Inneren“ veröffentlicht wurden.¹ Verfasst hatte sie August Boeckh, der 1810 den Ruf an die soeben gegründete Universität erhalten und sein Amt im Frühjahr 1811 angetreten hatte.² Die Statuten setzen den Rahmen für ein Studium der Klassischen Philologie, das auf das Wissen über das ganze Altertum, nicht nur über dessen Sprachen abzielt. Dieser Ansatz einer altertumswissenschaftlichen Kulturwissenschaft – einer „umfassenden Culturgeschichte“³ – hat August Boeckh dann vor allem in seiner von 1809 bis 1865 26mal gehaltenen Vorlesung „Encyclopädie und Methodologie der philologischen Wissenschaften“ entfaltet und damit zum Programm erhoben.⁴

Zwei Jahrhunderte nach Boeckh ist es für einen Einzelnen so gut wie unmöglich geworden, die gesamte Kultur der Antike auf der Höhe des jeweils aktuellen Forschungsstandes zu überblicken und gar synthetisch zusammenzufassen. Doch in dieser Differenzierung und intensiven Spezialisierung liegt auch eine Chance, wenn denn die Einzelforschungen nicht isoliert bleiben, sondern im lebendigen disziplinären und interdisziplinären Austausch fruchtbar werden. Damit wird die „Enzyklopädie der Philologie“ auf viele Schultern verteilt und damit leichter zu tragen, auch wenn ihr Gewicht erheblich angewachsen ist. Wie das aussehen kann, wollen die in diesem Band versammelten

1 Koch 1840, 560–562.

2 Zu Boeckhs Rolle in der Geschichte der Berliner Philologie siehe Poiss 2009; vgl. generell den biographischen Überblick bei Unte 1979.

3 Boeckh 1877, 57; vgl. Poiss 2009, 64–66.

4 Boeckh 1877, III; erschienen postum; eine Neuedition ist ein Desiderat. Die Vorlesung selbst wurde im Laufe der Jahre unter unterschiedlichen Titeln angekündigt.

Beiträge exemplarisch zeigen, die auf eine im Wintersemester 2011/12 an der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltete Ringvorlesung zurückgehen. Die verschiedenen Ansätze verstehen sich nicht zuletzt als exemplarische, keineswegs exklusive Versuche darüber, wie Klassische Philologie heute aussehen kann. Sie sind damit auch ein Beitrag zur dringend notwendigen innerdisziplinären Debatte über das Selbstverständnis des Faches⁵, allerdings nicht in Form von theoretisch-programmatischen Traktaten, sondern in konkreten Fallstudien: „The proof of the pudding is in the eating.“

Die wohl auffälligste Veränderung, die die Klassische Philologie an der Humboldt-Universität heute gegenüber Boeckhs Programm charakterisiert, ist die Tatsache, dass nicht nur das Wissen über die Antike, sondern vielmehr auch die Vermittlung des Wissens ins Zentrum des Interesses gerückt ist, sei es innerhalb der Antike – mit den „Wissenstexten“, den Kommentaren und Auslegungen kanonisierter Autoritäten –, sei es die transformierende Vermittlung über die Sprach- und Zeitgrenzen hinweg in Übersetzungen oder sei es schließlich die professionell reflektierte didaktische Vermittlung in einem sich immer mehr multikulturell und multilingual gestaltenden Ambiente.

Die Vielfalt der Zugriffe, die in einem weiteren Schritt um die Beziehungen zu anderen altertumswissenschaftlichen Institutionen zu ergänzen sein werden – zu nennen sind besonders die kollegialen Verbindungen zur Freien Universität und zu den einschlägigen Projekten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie die Integration in übergreifende Forschungsverbünde (wie den Sonderforschungsbereich „Transformationen der Antike“ und den Exzellenzcluster „Topoi – Space and Knowledge in Antiquity“) – eine solche Vielfalt darf nicht vergessen lassen, dass das gemeinsame Ziel in der umfassenden Erforschung der Antike besteht. Dieses Ziel der Klassischen Philologie hat Boeckhs wohl bekanntester Nachfolger, Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff, in Worte gefasst, die bei allen Unterschieden zwischen den beiden den umfassenden Anspruch der Philologie fortschreiben und denen wir auch heute noch zustimmen können, selbst wenn wir zu solcher Formulierung nicht mehr den Mut haben:⁶

Die Aufgabe der Philologie ist es, jenes vergangene Leben durch die Kraft der Wissenschaft wieder lebendig zu machen, das Lied des Dichters, den Gedanken des Philosophen und Gesetzgebers, die Heiligkeit des Gotteshauses und die Gefühle der Gläubigen und Ungläubigen, das bunte Getriebe auf dem Märk-

5 Siehe vor allem Schwindt 2002; außerdem Schmidt 2002.

6 Wilamowitz 1921, 2.

te und im Hafen, Land und Meer und die Menschen in ihrer Arbeit und in ihrem Spiele. Auch hier wie in aller Wissenschaft, griechisch zu reden, in aller Philosophie, ist das Verwundern über das Unverständene der Anfang; das reine beglückende Anschauen des in seiner Wahrheit und Schönheit Verstandenen ist das Ziel. Weil das Leben, um dessen Verständnis wir ringen, eine Einheit ist, ist unsere Wissenschaft eine Einheit.

*

Am Ende dieser Einleitung ist vielfacher und herzlicher Dank abzustatten:

- in erster Linie allen Kolleginnen und Kollegen, die ungeachtet der üblich gewordenen mannigfachen Belastungen dem Ansinnen, an der Ringvorlesung und am Sammelband mitzuwirken, bereitwillig und pünktlich nachgekommen sind;⁷
- dem Institut für Klassische Philologie der Humboldt-Universität, das von vornherein das Unternehmen inhaltlich und auch materiell als die gemeinsame Aufgabe des gesamten Instituts verstanden hat;
- PD Dr. Darja Šterbenc Erker, Frauke Stetefeld und Sandra Dobritz, die die abschließenden Korrekturen mit Akribie mitgelesen haben;
- schließlich der Humboldt-Universitäts-Gesellschaft, die die Drucklegung durch eine Zuwendung wesentlich unterstützt hat.

Berlin, am ersten Tag der Carmentalia (vgl. S. 85ff.) 2013

Ulrich Schmitzer

7 Die Vorträge von Martin Harbsmeier („Dramatisierte Philosophie oder philosophisches Drama? Zum Verhältnis von Philosophie und Literatur am Beispiel der Platonischen Dialoge“) und Christoph Helmig („Neuplatonismus und Antike Philosophie“) konnten aus gewichtigen persönlichen Gründen leider nicht für die Publikation zur Verfügung gestellt werden.

Personen- und Sachregister

- Actaeon 66
Aeneas 93, 141
Agnellus von Ravenna 194
Agrippa, M. Vipsanius 19, 96
Aischylos 158f.
Aitiologie 85, 89f., 95, 108
 Synonyme und Homonyme 143
 Etymologie 108, 256
 Volksetymologie 90f.
Alberti, Leon Battista 114
Alexandria 189
Alkaios 22–25
Allegorese 139
Ammonios 170
Annius von Viterbo 141, 152
Antiquarische Forschung 89, 92, 108;
 Siehe auch Varro, Verrius Flaccus
Aphrodite *Siehe* Venus
Apollo 24, 97, 104f., 109
Archilochos 12
Arendt, Hannah 28
Aristoteles 157f., 161, 164, 169, 212,
 218f., 224, 236
Asklepiades 201
Athen 13
Athenaios 201
Augustus 19, 24, 67, 71, 75, 77, 88, 92,
 96, 101, 102, 106
 Ehegesetzgebung 92, 96
Autor 19, 54, 59, 67, 69, 73, 78, 79
 poeta amator 122, 128
 poeta doctus 116, 136
Barchiesi, Alessandro 88
Beccadelli, Antonio 130
belles infidèles, les 235
Bembo, Pietro 150
Benjamin, Walter 241, 247, 252, 255
Berosus 145
Bibel 139, 141, 144, 152
Binder, Gerhard und Edith 137
Blumenberg, Hans 236, 238
Boeckh, August 7, 31, 150, 153, 209,
 243
Borchardt, Rudolf 27, 235
Bruni, Leonardo 114, 117, 129, 130
Caesar, C. Iulius 101
Camillus 93
Carlo Sigonio 141
Carmentalia 85f., 88f., 96
Carmentis 88, 90, 97, 103, 105
Cato maior 93, 142, 145
Catull 118, 124, 128
Cellarius, Christoph 137
Cicero 70, 140, 146, 168, 236
 Consolatio 146, 149, 152
 Hortensius 140
 Tusculanae Disputationes 149
Ciceronianismus 146, 150f.
Claudian 139
Cludius, Hermann 150
Codex Ambrosianus 51
Concordia 106
Conradus de mure 79
Corpus Medicorum Graecorum 210
Curtius Rufus 137
Demosthenes 159
Deutsch 282f., 292
Diana 66, 90, 97
Dido 61
Diels, Hermann 211
Dihairese 187–207
Diodor 146
Diodorus Siculus 142
Diokles von Karystos 211, 218, 224
Dionysos 23, 24
Divus Augustus *Siehe* Augustus
Dunkelheit *Siehe* Unklarheit
Eco, Umberto 70, 237
Elias 170
ELiK: Englisch- und Lateinunterricht in
 Kooperation 263, 277–299
Empedokles 157

- Englisch 279
Englisch- und Lateinunterricht in
Kooperation (ELiK) 278
Erasistratos 201
Erasmus von Rotterdam 140, 150
Euander 91, 97, 100, 103
Euhemerismus 142f., 147
Euripides 244
Europäisches Sprachenportfolio (ESP)
287, 290
Exegese 90, 108, 164, 177
Fabius Pictor 142, 143
Fachdidaktik 260f., 278, 294
Kompetenz 262
Fälschung 136f., 140, 142, 148, 152f.
Ferrara 113
Festus 94
Flamen Carmentalis 86
Flavius Josephus 144
Florenz 113, 131f.
Fränkel, Hermann 38
Freinsheim, Johannes 137
Fritsch, Andreas 259
Fuhrmann, Manfred 158
Fulgentius 139
Gadamer, Hans-Georg 250, 255
Galen 160, 163, 187f., 196
Gedichtbuch 126
Geleng, Klaus 259
Gemeinsamer europäischer
Referenzrahmen (GeR) 287, 289f.
Gender 12, 85, 94, 97f. 103, 109, 236
Gentili, Bruno 13, 18
Gerechtigkeit 221
Germanicus 102
Gesamtsprachencurriculum 283
Geschichtsschreibung 142
Siehe auch Fabius Pictor, Flavius Jo-
sephus, Herodot, Tacitus, Thukydidēs
Glei, Reinhold 150
Glücklich, Hans-Joachim 262
Goethe, Johann Wolfgang 235, 250
Graf, Fritz 96
- Grammatik
Aspekt 40
dihäretisches Prinzip 39
Morphem 35, 40, 42
Satz 46
Sprachwissenschaft 35
Tempus 37, 40f., *Siehe auch* Latein-
unterricht: Tempusgebrauch
Greve, Ludwig 27–31
Grimm, Jacob 248, 255
Gymnasium 279
Harmonie 217
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 12
Heinze, Richard 63
Hentig, Hartmut von 261
Herakles/Hereules 58, 98
Heraklit 159, 168
Herder, Johann Gottfried 12
Hermeneutik 139, 252
Herodot 223
Herophilus 195
Hippokrates 157, 164, 166, 179, 188,
223
Corpus Hippocraticum 157, 164
historische Kommunikation 281
Hölderlin, Friedrich 12
Homer 139
Horaz 19–26, 29, 77, 128, 131f.
Hymnus 15, 22
Iatrosophist 187–207
Ibn al-Qifī 204
Ilias Latina 70
Inschriften/Epigraphik 142, 146
Interkomprehension 286
Intertextualität 54
Iser, Wolfgang 159
Jaeger, Werner 209
Janus 88f., 108, 143
Juno 97
Jupiter 24, 97, 101, 103

- Kanon 196
 Dekanonisierung 55
 Lektürekanon 188
 Selbstkanonisierung 51–79
- Kasuslehre 43
- Klassische Philologie 7, 12
- Kommentar 160–183
 Prooimion 166
Siehe auch Lehrwerk
- Konfession 151, 152
- Konstituenten 44
- Konstruktion 44
- Kranz, Walther 259
- Kriegsbeendigungsritual 87–89, 108
Siehe auch Janus
- Kronos 142
- Laktanz 143, 147, 149
- Landino, Cristoforo 114, 116, 118f.,
 121, 124, 126f., 131
- Lando, Ortensio 150
- Latein/Lateinunterricht 279
 Brückensprache 267, 285
 Migrationshintergrund 268
 Pons Latinus 265
 Sprachunterricht 265
 Tempusgebrauch 271
 Türkisch 270
 Zweitspracherwerb 267
Siehe auch Mehrsprachigkeit
- Latein Plus 278f., 292f.
- Lehrerbildung 264
- Lehrwerk 187–207
- Lehrwerkforschung 294
- lex Oppia* 93, 94
- Liebeslegie 57, 61, 67, 74, 79, 123f.,
 131
 Ringgedicht 121
servitium amoris 122
- lingua franca* 280, 286
- Lipsius, Justus 137
- Livia (Julia Augusta) 98, 101f., 106, 109
- Livius 93, 98, 137
- Lucan 137
ludi saeculares 97
- Lykophron 158
- Lyrik 23
- Macrobius 90
- Maecenas 20
 Mäzen 59, 123
- Magnus von Nisibis 188
- Maier, Friedrich 259, 261
- Marcellus 20
- Marrasio, Giovanni 114, 116, 126, 127
- Marsuppini, Carlo 131
- Matronen 93, 96, 97, 104, 108
- May, Thomas 137
- Medici, Piero de' 114
- Medizin 194, 202
 Definition 193
 Einteilung 193, 195, 198f., 202
 Humanismus 227
 Philosophie 212, 218, 229
- Medizinschulen 193–195, 198f.
- Mehrsprachigkeit 268, 270, 280f., 285,
 288, 290, 293
 Fremdsprachigkeit, funktionale 283
- Mehrsprachigkeitsdidaktik 284, 286f.,
 291
- Memorieren 203, 204
- Mendelssohn, Felix 245
- Metapher 175, 235, 255
 Archäologische Metaphern 239
 Biologische Metaphern 240
 Ethische Metaphern 240
 Gewand- und Gefäßmetaphern 238,
 242
 Mediale Metaphern 239
 Metaphern der Bewegung 238, 248
 Metaphern der Metaphysik und
 Alchemie 241
 Ökonomische Metaphern 239
 Politische und militärische
 Metaphern 240
 Visuelle Metaphern 239, 253
- Metrik 27, 126f.

- Mirandola, Pico della 150
Mommsen, Theodor 92, 96
Morisot, Claude Barthélemy 137
Musen 23
Mythos 139, 142, 152, 174
Nero 88
Neuplatonismus 160, 170
Nickel, Rainer 261
Noah 141, 144f.
Octavian *Siehe* Augustus
Olympiodor 170
Origo gentis Romanae 143
Ovid 116, 128, 132, 135f.
 Amores 55, 121, 131
 Ars amatoria 74
 Corinna 62
 Epistulae ex Ponto 54
 Exil 54, 66, 77, 101
 Fasti 54, 59, 61, 89, 98, 137, 143
 Heroides 60
 Metamorphosen 63, 73, 135, 138
 Tristia 54, 73
Paideia 209–233
Palladios 193, 195
Papst Alexander VI. 142
Papsttum 151
perspicuitas 160, 163, 177
 Siehe auch Unklarheit
Petrarca 51, 124, 131, 147, 149
Philodem 168
Philoponos 170
Phonem 35
Phonologie 48
Piccolomini, Enea Silvio de' 114f., 126
Pindar 159
Plagiat 71
Platon 157, 159, 164, 212, 218, 220
 Gorgias 221
 Nomoi 216
Plautus 72
Plinius maior 146
Plutarch 90
Poggio Bracciolini 142
Poliziano, Angelo 150
Praeneste 86
 Fasti Praenestini 86f., 89
Primmer, Adolf 25
Properz 114f., 128, 132
Proserpina 64
Pseudepigrapha 137
 Siehe Fälschung
Publikation 70, 73
Quintilian 160, 236
Renaissance 113
Rom 113, 132
 Porta Carmentalis 87
 Janus-Tempel *Siehe* Janus
Romulus 89, 101
Rösler, Wolfgang 13, 18
Sadoleto, Jacopo 140
Sappho 12–19, 20
Saturn 143
Saussure, Ferdinand de 36
Savile, Sir Henry 137
Schadewaldt, Wolfgang 247
Scheid, John 90
Schlegel, Friedrich 12
Schleiermacher, Daniel Friedrich Ernst
 237, 251
Schrott, Raoul 11, 249
Seneca 53
Siebourg, Max 259
Siena 127, 130
Sigonio, Carlo 148
Silius Italicus 139
Simplikios 170
Sokrates 212, 218
Solger, Karl 243, 253
Sophokles 243f.
Spalatin, Georg 146
Spanien 142
Sprachbewusstheit (*language awareness*) 281f., 289, 290
Spracherwerbsforschung 284
Sprachreflexion 288

- Sprachunterricht 282
 Sprachverwandtschaft 295
 Statius 135
 Stil 175
 Strozzi, Tito Vespasiano 114, 121, 126f.
 Supplement 136f., 140, 152f.
 Syme, Ronald 19
 Tacitus 137, 146
 Terenz 72
 Thukydides 159
thymoeides 220, 223
 Tiberius 102
 Tibull 72, 116, 128
 Tragödie 58
 Transformation 251
 Tulliola 146
 Übersetzung 235, 249, 263
 Übersetzungsfabriken 240
 Übersetzungstypologien 237
 Unklarheit (*obscuritas*) 157–185
 Varro 87
 Vegio, Maffeo 131, 137, 152
 Venus 15, 23f., 59, 68, 101
 Vergil 51, 128, 131f., 135f.
 Aeneis 52, 98, 101, 135, 137, 139
 Appendix Vergiliana 51, 72
 Eklogen 52
 Georgica 52
 Vita 71
 Verrius Flaccus 86f., 89, 94
 Vesta 102
 Viterbo 142
volgare 131
 Vorlesung 176, 187f., 193f., 199, 202–
 204
 Weizsäcker, Viktor von 228–230
 Westphalen, Klaus 262
 Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von 8,
 12, 209, 211, 246, 248, 255
 Wilbrandt, Adolf 244, 254
 Winckelmann, Johann Joachim 12
 Wirth, Theo 262
 Wissenskultur 157, 162 180
 Siehe auch Kommentar
 Wortschatz 294
 Wortschatzarbeit 280
 Wortschatzbereich 292
 Xenophon 142, 218
 Zeit des Gedichts 19, 20, 26
 Zenon von Zypern 187